

DURÁN, JUAN GUILLERMO, *El catecismo del III concilio provincial de Lima y sus complementos pastorales (1584–1585)*. Estudio preliminar, textos, notas. Buenos Aires: Editorial El Derecho 1982. 532 S.

Das erste in Südamerika gedruckte Buch war der 1584 im Auftrag des III. Provinzialkonzils von Lima erschienene Katechismus. Im Hinblick auf die Bedeutung dieses Katechismus im Zusammenhang der Missionsbemühungen der jungen Kirche auf dem neuentdeckten Kontinent, aber sicherlich auch im Blick auf den 400. „Geburtstag“ des III. Limense (1582/83) und des Katechismus (1584), hat der Verf., jetzt Kirchenhistoriker an der Theologischen Fakultät der Katholischen Universität Argentiniens (Buenos Aires), sein umfangreiches Werk verfaßt.

Das III. Konzil von Lima war nach längerer Sedisvakanz im damals größten Erzbistum Ciudad de Los Reyes (Lima) durch den neuernannten Erzbischof Toribio Alfonso de Mogrovejo einberufen worden; wegen seiner Entscheidungen gilt dieses „Tridentinum Südamerikas“ als eines der wichtigsten der Provinzialkonzilien in der Kolonial-epoche. In ihm wurden die Beschlüsse des 20 Jahre vorher abgeschlossenen Trienter Konzils für die Neue Welt rezipiert, aber auch eigenständige Akzente gesetzt, vor allem hinsichtlich der missionarischen Aufgaben. Zur besseren Unterweisung der Indios sah man es als notwendig an, „hazer un catecismo para toda esta provincia, por el qual sean enseñados todos los indios conforme a su capacidad“ (Decretos de la 2ª acción, cap. 3). Dieser Katechismus wurde dreisprachig konzipiert, in Spanisch und in den Inkasprachen Quechua und Aymará. Dieser Katechismus und seine Entstehung ist das Thema des vorliegenden Buchs, das 1978 als Doktorthese an der Katholischen Universität (Buenos Aires) angenommen wurde. – Es umfaßt zwei Hauptteile, eine einleitende Studie und eine Textedition des Katechismus. Die umfangreiche Studie (23–362) befaßt sich in sechs Kap. mit der Vorgeschichte des Limense III; mit der inneren Geschichte des Konzils und seinen Beschlüssen; mit dem Projekt des Katechismus; mit der Autorenschaft (José de Acosta), der Übersetzung und der Drucklegung; mit dem Inhalt des Katechismus; mit den pastoralen Bestimmungen des „confessionario“ und eines „sermonario“. – Die Studie ist sehr sorgfältig und differenziert angelegt, arbeitet aus den Quellen und vermittelt ein lebendiges Bild der damaligen Bemühungen, der Situation gerecht zu werden und die Fragen der Evangelisierung der Indios im Eingehen auf deren Kultur und Sprache zu lösen. Die Darstellung D.s beschränkt sich auf die Synode von Lima und den Katechismus; die Folgezeit ist nicht mehr im Blick. Man hätte sich aber auch ein Kap. über die Wirkungsgeschichte des Katechismus gewünscht. – Der 2. Hauptteil bringt eine vollständige Edition der spanischen Texte der Erstausgaben der „Doctrina cristiana y Catecismo para instrucción de los Indios“ von 1584 (Großer und Kleiner Katechismus) sowie des „Confessionario para los Curas de Indios“ von 1585 samt den pastoralen Annexen. Die Texte sind in Orthographie und Interpunktion dem heutigen Spanisch angepaßt und illustriert mit Reproduktionen sowohl des Manuskripts als auch des Erstdrucks. – Diese katechetischen Texte lassen einerseits die Normativität des Katechismus Romanus von 1566 erkennen, was etwa die Anordnung der katechetischen Stücke angeht (Symbolon, Sakramente, Dekalog, Vater unser); andererseits lassen sie erkennen, wie man im Frage-Antwort-Spiel, das durchaus vom canisianischen Muster abweicht, kontextuell voranging. – Wieso im Textteil (und auf dem Umschlag des Buchs) Illustrationen aus der später verfaßten „Nueva Corónica y Buen Gobierno“ des indianischen Christen Felipe Guamán Poma de Ayala auftauchen, bleibt unerfindlich, zumal diese Schrift nicht nur katechetische Themen illustriert, sondern überwiegend die Missionsmethode anklagt und die Geschichte von ihrer Kehrseite her betrachtet.

Ein Quellen- und Literaturverzeichnis (49–58) sowie Register der Personen, Sachen, Illustrationen und Wörter der einheimischen Sprache erschließen das Buch. Das gründliche Werk ist für die Geschichte der Kirche in Lateinamerika ebenso bedeutsam wie für die Geschichte der Katechese, deren Darstellungen im deutschsprachigen Raum diese katechetischen Bemühungen bislang noch nicht registriert haben.

M. SIEVERNICH S. J.